© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Dömitz, zu Sülzdorff und Sülten zwischen Schwerin und Neustadt, zu Sülten bei Sternberg, und (nach von Blücher) zu Neuenkirchen bei Schwaan beobachten.

Zwischen Sülz und Greifswald aber treten noch bei Richtenberg, dem Vernehmen nach, Soolquellen zu Tage aus und scheinen eine Verbindung anzudeuten; — allein für Hinterpommern führt ein Aufsatz in Karstens Archiv für Mineralogie 2c. 19. Bd. S. 656 2c. ein bedeutendes Verzeichniß verschiedener Ortschaften im Kamminer Kreise auf, wo Soolquellen angetroffen und dem Juragebirge zugeschrieben werden. Nirgends aber ist es bisher gelungen aus dem Vorkommen, sichere Schlüsse über das Herkommen der Quellen zu machen. So bleibt also auch hier der Forschung noch ein weites Feld, und jeder, auch der kleinste Beitrag dürfte erwünscht und von Nutzen sein.

Sülz den 4. Januar 1851.

---

8. Cassidaria Buchii nov. spec.
und
Voluta Siemssenii nov. spec.
aus dem Sternberger Kuchen,
beschrieben
von
E. Boll.

1. Die Cassidaria aus dem Sternberger Kuchen, welcher ich den obigen Namen beigelegt habe, steht mit der C. depressa L. v. Buch, welche Beyrich in seinen Beiträgen zur Kenntniß des tertiären Bodens der Mark Brandenburg so genau beschrieben und Philippi in den Palaeontogr. Bd. I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

T. IX. 16 so gut abgebildet hat, in so naher Verwandschaft daß ich sie früher, als mir nur unvollständige Exemplare, derselben bekannt waren, mit dieser verwechselt habe; dies ist auch noch bei der von mir gegebenen Aufzählung der tertiären Petrefacten Meklenburgs im 3. Hefte dieses Archivs S. 212 geschehen. Im Laufe des letzten Jahres habe ich nun von dieser neuen Species 3 sehr schöne Exemplare durch Herrn Vermehren erhalten, 2 Exemplare sah ich in der Sammlung des Herrn Dr. v. Hagenow und eins theilte mir mein Oheim, Herr Obermedicinalrath G. Brückner, aus seiner Sammlung zur Vergleichung mit. Alle 6 Exemplare stimmen, mit Ausnahme der Größe, völlig mit einander überein.

Was den allgemeinen Habitus dieser Cassidaria betrifft, so gleicht sie darin der von Philippi abgebildeten C. depressa ganz ungemein, weicht aber in ihren speciellen Theilen sogleich augenfällig von derselben dadurch ab, daß sie nicht 6 sondern nur 4 Knotengürtel trägt: außer dem Windungsreifen, welcher den Kiel bildet, sind constant nur 3 Bauchreifen vorhanden! Die Höcker dieser Reifen treten nicht sogleich auf den ersten Windungen des Gehäuses hervor; die erste Windung ist völlig glatt, die zweite und dritte zeigen feine Queerstreifen und erst auf der vierten treten die Höcker des Windungsreifen allmählig hervor. Das Gehäuse ist auf den ersten Windungen stärker eingerollt, als auf den letzten; auf der vierten geht die Sutur über die Höcker des Windungsreifen hinweg, vom Anfange der fünften (letzten) Windung aber senkt sie sich allmählig, so daß sie auf der letzten Hälfte derselben über die noch sichtbar bleibenden Höcker des obersten Bauchreifen hinweggeht. Der Abschnitt der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schale zwischen dem Windungsreifen und der Sutur steht nur auf der vorletzten Windung ziemlich rechtwinklig auf der Achse des Gehäuses; auf der letzten Windung bildet er aber kaum einen halben rechten Winkel mit der Achse. Die Anzahl der Höcker, welche die einzelnen Reifen bilden, ist geringer als bei den meklenburgischen Exemplaren der C. depressa, welche L. v. Buch beschreibt: dort sollen deren 15 vorhanden sein und Beyrich zählt an dem Exemplare von Görzig in dem Windngsreifen gar 18 und in dem obersten Bauchreifen 24. Unsere Cassidaria dagegen hat im Windungsreifen nur 11 bis 12, und im obersten Bauchreifen 13 bis 15 Höcker. Die Höcker des Windungsreifen und des obersten Bauchreifen sind die stärksten, und ich kann in der Größe der Höcker dieser beiden Reifen keinen Unterschied wahrnehmen. Bei C. depressa soll sich, nach L. v. Buch und Beyrich, zwischen dem Windungsreifen und der Sutur noch ein mit sehr kleinen Höckern besetzter Reifen befinden; dieser fehlt bei unserer Art gänzlich. Die Queerstreifen, welche das Gehäuse bedecken, sind unregelmäßig und feiner als bei C. depressa, welche von der Höhe eines Reifen bis zu der des benachbarten, deren 10 besitzt; unsere Cassideria hat deren auf dem gleichen Raume ungefähr 16, zwischen welchen sich hin und wieder noch feinere Streifen einschieben. — Der äußere Randwulst der Mündung ist breit, dick und nach außen umgebogen; nach innen zu ist er völlig glatt, während C. depressa daselbst 8 Zähne hat. Der Columellarrand wird durch eine sehr starke, glänzende Platte gebildet, welche weit über die Schale zurückgeschlagen ist, nur oben fest an derselben anliegt, nach dem Kanale zu aber von ihr losgetrennt ist; er bedeckt etwa 4 Höcker des Windungsreifen, ist mit einigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unregelmäßigen Falten und Runzeln bedeckt, und ist an seinem unteren Ende noch so breit, daß er, wenn man das Gehäuse von vorne ansieht, den Kanal völlig verdeckt, was bei der C. depressa nicht der Fall ist. Während bei der letzteren die durch die Platte verdeckten Höcker, sich auf der Platte als warzenartige Erhöhungen deutlich zu erkennen geben, sind sie bei unserer Art nicht wahrnehmbar. — Das größte Exemplar, welches ich besitze, ist 1" 9''' par. hoch und 1" 3''' breit; die Entfernung der Spitzen der Höcker von je zwei benachbarten Reifen beträgt 3'''. Das kleinste Ex. ist 1" 4''' hoch und 11''' breit.

Fassen wir die Unterschiede dieser beiden Arten noch einmal kurz zusammen, so würde ihre Diagnose etwa folgendermaßen lauten:

Cassidaria depressa L. v. Buch, testa ovali, ventricosa, striis transversalibus numerosis inaequalibus ornata, cingulis prominentibus sex, tuberculosis, supremo carinam formante; tuberculis in cingulo supremo 15 — 18, in secundo 20 — 24; inter carinam et suturam cingulo vix conspicuo, ex tuberculis minutissimis composito; spira depressa; apertura subovata; labro incrassato, intus 8 dentato; margine columellari reflexo, expanso, infra soluto et attenuato; cauda brevi.

Cassidaria Buchii n. sp., testa ovali, ventricosa, striis transversalibus numerosissimis inaequalibus ornata, cingulis prominentibus quatuor, tuberculosis, supremo carinam formante; tuberculis in cingulo supremo 11 — 12, in secundo 13 — 15; spira depressa; apertura subovata; labro incrassato, intus laevi;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

margine columellari reflexo, expanso, crasso, infra soluto, cauda brevi latiore.

2. Voluta Siemssenii n. sp. — V. testa ovato-oblonga, subfusiformi, spira conica; anfractibus convexiusculis laevigatis, ad suturam leviter depressis et subtiliter transversim striatis: ultimo basi subcanaliculato, attenuato; apertura ovato-angusta; columella recta, triplicata.

Diese beim Bau der Rostocker Eisenbahn gefundene Voluta, welche Dr. L. Brückner in 3 Ex. besitzt, von denen aber leider keines vollständig ist, hat in ihrer ganzen Form sehr große Aehnlichkeit mit der V. Lamberti Sow. (Nyst. t. XLV. 5.) so daß eine Abbildung derselben überflüssig ist. Die Länge des größten Exemplars scheint, wenn man die fehlenden Theile ergänzt, 3" 2"' betragen zu haben, die größte Breite ist 1" 3"'. Sie ist im Verhältniß zu ihrer Länge etwas breiter als V. Lamberti und unterscheidet sich von derselben auf das Bestimmteste durch die fein gestreifte Einsenkung der Schale unterhalb der Sutur, so wie durch die drei sehr scharf hervorspringenden Spindelfalten. — Daß diese Art, welche ich nach dem um Meklenburgs Naturgeschichte so verdienten Ad. Siemssen († 1833) benannt habe, dem Sternberger Kuchen angehöre, schließe ich aus dem ihr anhängenden Gesteine, welches zwar keine anderen Petrefacten enthält, seiner mineralogischen Beschaffenheit nach aber dem St. K. gleicht.

Die in Archiv III. S. 214 erwähnte Voluta von Malliß gehört nicht zu dieser Species, da ihre Windungen ganz und gar fein quergestreift sind. Ob die Exemplare von Pinnow ihr zuzurechnen seien, ist zweifelhaft, da sie bisher nur mit gänzlich verwitterter Oberfläche gefunden wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5_1851

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: 8. Cassidaria Buchii nov. spec. und Voluta Siemssenii nov. spec. aus dem Sternberger Kuchen 190-194